

Neun Aktionsfelder für mehr Integration

„NRWelt-offen“: VHS-Projekt für Toleranz und gegen Rassismus zeigt vielversprechende Wege auf. Eine Zwischenbilanz.

VON MATTHIAS HINRICHS

AACHEN Auf der einen Seite: Toleranz, Integration, Dialog, Information. Auf der anderen: Desinteresse, Diskriminierung, Ressentiments, reichlich Konfliktpotenzial. Zugegeben: ziemlich viele Fremdwörter auf einmal, nicht selten wohl auch kaum mehr als wohlfeile Vokabeln für diverse Sonntagsreden. Wie aber begegnen die Aachener dem – und den – „Fremden“ im Alltag? Trägt nicht schon das durchaus deutsche Verb „begegnen“ das Hauptwort „Gegner“ in sich? Geschenk. Denn von solch theoretisch-philologischen Erörterungen ist die Initiative „NRWelt-offen“, die auch an der Volkshochschule Aachen zurzeit in die (vorläufige) Zielgerade einbiegt, weit entfernt. Das zeigte die erste Bilanz, mit der Projektleiterin Laura Distelrath bei den Politikern im städtischen Betriebsausschuss für Theater und VHS jetzt geradezu euphorische Reaktionen ausgelöst hat.

Fast zwei Jahre lang haben Distelrath und ihre Mitstreiter sich intensiv mit der Frage auseinandergesetzt: Wie weltopen ist Aachen? Natürlich waren die Antworten nicht durchweg überraschend. „Es gibt ein gutes Netzwerk von Institutionen, Vereinen und freien Initiativen, die sich gegen Fremdenhass und für ein besseres Miteinander engagieren“, sagt Laura Distelrath. Die eigene Legitimation spricht sie sich damit keineswegs ab, im Gegenteil: „Unser Ziel war und ist es, Grundlagen für ein konkretes lokales Handlungskonzept gegen Rassismus und Rechtsextremismus zu



Vielfalt in Aachen: Gemeinsam feiern – wie hier beim Multikultifest im Kenndy Park – gehört seit langem dazu. Im VHS-Projekt „NRWelt-offen“ sind neue Konzepte und Instrumente entwickelt worden, um die Integration noch besser zu organisieren. Projektleiterin Laura Distelrath und VHS-Leiterin Dr. Beate Blüggel, hier mit Norbert Greuel von der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen (kleines Bild v.l.), setzen sich dafür ein, dass die Initiative „NRWelt-offen“ über das Jahr 2018 hinaus verlängert werden kann. FOTOS: HARALD KRÖMER, HEIKE LACHMANN

drei Diskussionsveranstaltungen beteiligt, hat Umfragen und Interviews mit unterschiedlichsten Experten geführt und ausgewertet. Neun Aktionsfelder haben sich dabei herauskristallisiert.

- Interkulturelle Öffnung: Hier gelte es, Rahmenbedingungen zu schaf-

entwickeln.“ So war das VHS-Team seit Anfang 2017 unter anderem an

fen, um Migranten effektiver in Arbeit zu vermitteln, Fortbildungen zu organisieren, um Vorurteile abzubauen, Behörden fit zu machen für die Kommunikation in mehreren Sprachen.

- Aufklärung und Bildung: Gefragt seien zum Beispiel Infoveranstaltungen mit neuen, „peppigen“ Formaten, um ein möglichst großes Publikum zu erreichen, aber auch etwa eine Offensive in Sachen Qualifizierung oder Projekte zur Förderung der „Erinnerungskultur“ für Zugewanderte.

- Entwicklung, verstärkte Nutzung und Institutionalisierung von Fachkompetenzen, die vielfach praktisch brachliegen.

- Förderung bedarfsgerechter Angebote, um unterschiedlichste „Zielgruppen“ zusammenzubringen, Beteiligung praktisch zu ermöglichen.
- „Veränderung struktureller Gegebenheiten“, zum Beispiel durch individuelle Unterstützung von Migranten bei der Wohnungssuche oder bei Bewerbungen.

- Schaffung sicherer Räume für ein konstruktives und offenes Miteinander, Strategien zur Veränderung städtebaulicher „Angsträume“.
- Konfliktlösung durch Mediation.

- Klare Positionierung durch öffentlichkeitswirksame Aktionen, mit denen die Vorzüge einer multikulturellen Gesellschaft ins Licht gerückt werden.

- Mehr Vielfalt: Unterstützung von Quartiersarbeit, gleichzeitig Initiativen gegen eine „Ghettoisierung“ einzelner „Bevölkerungsgruppen“.

Vorläufiges Fazit: Das Spektrum der Handlungsmöglichkeiten gegen dumpfe Hass-Reden und Rassismus ist denkbar breit. Die Politiker im Ausschuss zeigten sich begeistert. In Kürze soll das Konzept auch im Stadtrat vorgestellt und erörtert werden. Und die Aussichten, dass das Projekt, das zunächst bis Ende 2018 vom Land gefördert wird, fortbestehen kann, seien gut, versichert VHS-Leiterin Dr. Beate Blüggel.

KURZ NOTIERT

Burtscheider klönen im Kapellchen

BURTSCHIED Das nächste „Mega“-Treffen für alle Burtscheiderinnen und Burtscheider steht an: Am Samstag, 17. November, ab 19 Uhr, heißt es in der Gaststätte „Kapellchen“ an der Malmedyer Straße klönen und nette Leute treffen (Eintritt frei). Veranstalter sind Olaf Ronkartz und Ralf Dentzer. Erwartet werden 70 bis 100 Gäste, die frohgelaut den Abend mit Bekannten verbringen wollen.

Thema Freundschaft neu ins Bild gerückt

AACHEN Freundschaft – eine Frage der Herkunft? Eine Frage des Alters? Eine Frage des Rahmens? Kreative Antworten wollen der Aachener Künstler Stefan Waßong und sein chinesischer Kollege Ximeng Peng, der seit 2013 in Aachen studiert, mit ihren Arbeiten in der Galerie „Mehrwertstatt“, Bismarckstraße 35, geben. Neben jeweils eigenständigen Werken sucht Stefan Waßong in den Fotografien von Ximeng Peng nach spannenden Ausschnitten. Die Vernissage findet am Samstag, 17. November, um 18 Uhr statt. Die Ausstellung ist bis zum 25. November montags und dienstags von 10 bis 14 Uhr, donnerstags und freitags von 10 bis 12.30 Uhr sowie von 16 bis 20 Uhr, samstags von 14 bis 18 Uhr und sonntags von 10 bis 14 Uhr geöffnet.

Trauergruppe für „Verwaiste Eltern“

AACHEN Der Verein „Verwaiste Eltern“ bietet am Montag, 3. Dezember, 19 Uhr, in Burtscheid eine Trauergruppe für Eltern an, deren Kind gestorben ist. Interessierte Mütter und Väter können sich dazu anmelden bei Annette Busch, Telefon 0241/60839226 oder per Mail an a.busch-trauerbegleitung@web.de.

Jahresabschluss der Evensong-Gottesdienste

KORNELIMÜNSTER Die Evensong-Gottesdienste in der Abteikirche Kornelimünster finden ihren Abschluss mit dem Figuralchor Aachen mit Klara Rücker an der Orgel am Sonntag, 25. November, um 17.30 Uhr. In der Abteikirche, Oberforstbacher Straße 71, erklingen Werke von Palestrina, Morley, Schütz, Nystedt und Rheinberger. Fünf Chöre und Termine für 2019 stehen fest: 27. Januar, Vokalensemble Con anima; 31. März, Kantorei Kornelimünster; 26. Mai, Chor aCanto; 29. September, Vokalensemble; 24. November, Figuralchor Köln.

INFO

Mercator-Studie liegt vor: Praktische Empfehlungen für Städte

„Bessere Verwaltung in der Migrations- und Integrationspolitik“ – so lautet der Titel einer neuen Studie der Stiftung Mercator, die vor wenigen Tagen in Berlin vorgestellt worden ist. Darin werden Empfehlungen gegeben, wie auch auf kommunaler Ebene Möglichkeiten und

Aufgaben effektiv in den Blick genommen und realisiert werden können, nachdem die Zahl der Flüchtlinge in den vergangenen zwei Jahren erheblich zurückgegangen ist.

Hauptforderung der Studie ist, dass Länder und Kommunen mehr

Aufgaben im Integrationsbereich sowie eine stärkere Koordinierungs- und Steuerungsfunktion übernehmen sollen, heißt es in einer Pressemitteilung der Stiftung. Dies gelte insbesondere für die Organisation von Integrationskursen und berufsbezogener Sprachförderung.

Neue Ideen in der digitalen Wissensvermittlung

15 Erwachsenenbildungseinrichtungen zogen Bilanz. Nicht alles, was technisch möglich ist, ist auch einsetzbar.

VON ROLF HOHL

AACHEN Wenn die Lernwilligen auf digitalen Kanälen unterwegs sind, dann sollten die Lehrenden das ebenfalls tun. Das jedenfalls war die Erkenntnis von 15 Erwachsenenbildungseinrichtungen aus der ganzen Städteregion, die sich zu einer Digi-

talisierungstagung getroffen haben. Neben technischen und finanziellen Aspekten ging es dabei auch um ethische Fragen dieser gesellschaftlichen Entwicklung.

„Es geht uns hierbei einerseits um die Qualifizierung der Menschen, um die digitalen Möglichkeiten einsetzen zu können. Andererseits aber

auch um medienpädagogische Konzepte, dass nicht wahllos alles eingesetzt wird, was technisch möglich wäre“, erklärte Sibylle Keupen, Sprecherin des Netzwerks Weiterbildung der Städteregion. In diesem Zusammenschluss sind neben den fünf Volkshochschulen (VHS) auch kirchliche und freie Bildungs-

einrichtungen wie die Bleiberger Fabrik versammelt.

Denkbar seien da in Zukunft etwa digitale Feedback-Programme oder der Einsatz von Smartboards, um die Qualität der Kurse zu verbessern, so Martin Stankewitz, Referent der Bischöflichen Akademie. „Und auch Videos können hier eine wich-

tige Rolle spielen, wenn wir etwa politische Bildungsveranstaltungen aufzeichnen und danach im Netz zur Verfügung stellen“, sagte er. Sogar Live-Streams von Kursen sollen künftig möglich sein.

Dazu braucht es aber nicht nur geschultes Personal, sondern auch die technische Infrastruktur – und Geld.

<h3>Stellenangebote</h3> <p>Als Kfz-Sachverständigenbüro suchen wir für den Bereich Verwaltung ab sofort eine</p> <h2>Bürofachkraft in Teilzeit (25 Std.)</h2> <p>zunächst befristet mit der Option auf Verlängerung.</p> <p>Ihre Aufgaben: Telefonzentrale und Auftragsannahme, Datenerfassung für Gutachterstellung, Erstellen von Gutachten nach Diktat, Koordinierung von Terminen, Bearbeitung der Korrespondenz, allgemeine Sekretariatsarbeiten</p> <p>Ihr Profil und Ihre Kompetenzen: Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung, gute Kenntnisse im Umgang mit MS-Office, gute Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift, selbstständige, verantwortliche Arbeitsweise, kundenorientiertes Verhalten, freundliches und gepflegtes Auftreten sowie Zuverlässigkeit. Außerdem sind Sie teamfähig, flexibel und belastbar.</p> <p>Ihre aussagekräftige Bewerbung schicken Sie bitte gerne per E-Mail oder schriftlich an: Kfz-Sachverständigenbüro Dipl.-Ing. Peter Schäfer Verlauthenheidener Straße 118 52080 Aachen info@sv-pschaefer.de</p>	<h3>Veranstaltungen</h3> <p>Die etwas andere Betriebs-, Weihnachtsfeier im</p> <h2>Hotel zum Walde</h2> <p>Nachtwanderung – Glühweinpause im Wald Grillen am offenen Kamin – Kegeln Komplettpreis pro Person € 38,00 Grillabend alleine € 30,00 NUR NOCH BIS ENDE 2018! Tel. 0 24 02/76 90 · Klosterstraße 4 · 52224 Stolberg info@hotel-zum-walde.de · www.hotel-zum-walde.de</p>	<h2>Anzeigenschluss für die Samstagsausgabe:</h2> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Anzeigenart</th> <th>Anzeigenschluss</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Lokale Geschäftsanzeigen</td> <td>Do, 17.30 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Stellenanzeigen</td> <td>Do, 17.30 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Kfz-, Immobilienanzeigen</td> <td>Do, 17.30 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Heirats- u. Bekanntschaftsanzeigen</td> <td>Do, 17.30 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Familienanzeigen</td> <td>Do, 17.30 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Traueranzeigen</td> <td>Fr, 12.00 Uhr</td> </tr> </tbody> </table> <p>AZ AN Aachener Zeitung Aachener Nachrichten</p>	Anzeigenart	Anzeigenschluss	Lokale Geschäftsanzeigen	Do, 17.30 Uhr	Stellenanzeigen	Do, 17.30 Uhr	Kfz-, Immobilienanzeigen	Do, 17.30 Uhr	Heirats- u. Bekanntschaftsanzeigen	Do, 17.30 Uhr	Familienanzeigen	Do, 17.30 Uhr	Traueranzeigen	Fr, 12.00 Uhr
Anzeigenart	Anzeigenschluss															
Lokale Geschäftsanzeigen	Do, 17.30 Uhr															
Stellenanzeigen	Do, 17.30 Uhr															
Kfz-, Immobilienanzeigen	Do, 17.30 Uhr															
Heirats- u. Bekanntschaftsanzeigen	Do, 17.30 Uhr															
Familienanzeigen	Do, 17.30 Uhr															
Traueranzeigen	Fr, 12.00 Uhr															
<h3>FÜR EINE WELT, DIE ZUSAMMENHÄLT</h3> <p>Werden Sie PartnerIn unserer Frauenprojekte: frauen@aswnet.de</p> <p>Frauen verändern ihre Welt: Sie schließen sich zusammen und kämpfen gemeinsam gegen Gewalt und Diskriminierung.</p> <p>ASW Aktiongemeinschaft Solidarische Welt e.V. www.aswnet.de</p>	<h2>Wie wir mehr essen und trotzdem Gewicht verlieren können...</h2> <p>Eintritt frei</p> <p>Prinzipien einer gesunden Ernährung – wie wir mit unserem Essen den Stoffwechsel aktivieren!</p> <p>Referentin: Dr. med. Andrijana Stojanovic-Dedic Fachärztin für physikalische rehabilitative Medizin, konservative Orthopädie, Sportmedizin, Ernährungsmedizin 17. November 2018, 17:00 Uhr Adventgemeinde Aachen, Viktoriastraße 49, 52066 Aachen Informationen: info@adventisten-aachen.de</p>	<p>Wenn Gans, dann www.ronheider-stuben.de</p> <p>Wir haben vorgesorgt!</p> <p>Unsere Patientenverfügung wurde von Experten gemacht!</p> <p>Deutsche Stiftung Patientenschutz</p> <p>Fordern Sie noch heute Ihre Infobroschüre an!</p> <p>Informationen erhalten Sie gegen Einsendung von 5 Euro (bar oder in Briefmarken) an die Deutsche Stiftung Patientenschutz, Europaplatz 7, 44269 Dortmund oder unter www.stiftung-patientenschutz.de</p>														